

ADAM BLADE

Beast Quest



Komodo
Echse des Schreckens

 Loewe

Badawi grimmig, „dann geraten wir wirklich in Schwierigkeiten.“

Ohne Pferde konnten sie keinen Handel treiben und ohne Handel konnte der Stamm nicht überleben.

Wie immer in Kayonia brach die Nacht urplötzlich herein. Dunkelheit senkte sich wie ein schwarzer Mantel über die Wüste und zwei der drei Monde erschienen am Himmel. Der Wind legte sich. Badawi schob den Schal von seinem Mund und sah zu, wie sein Atem Wölkchen bildete. Von der Spitze der Menschenreihe ertönte ein Rufen und Gemurmel breitete sich bis ans Ende der Gruppe aus.

„Wir haben ihn gefunden!“, rief eine Stimme.

Badawi lenkte sein Pferd nach vorn zu

Edwin, dem Stammesführer, der in die Dunkelheit deutete. Im Licht des dritten Mondes war ein Umriss zu erkennen. Die Form kannte im Stamm jeder.

Der Schwarze Kaktus.

Er war so hoch wie ein Mann, aber dünner. Die Äste streckten sich wie Arme zum Himmel und Hunderte spitzer Stacheln glänzten im Mondlicht. Badawi stieg vom Pferd und rannte, so schnell er konnte, durch den Sand. Ein paar Tropfen des Kaktussafts genügten, um die Krankheit der Pferde zu heilen. Der Stamm war gerettet!

Aber die anderen blieben zögernd stehen. Zwanzig Schritte von dem Kaktus entfernt bildeten sie einen Halbkreis. Badawi hielt inne.

„Was ist los mit euch?“, fragte er.
Die Männer sahen sich an.



„Du weißt, was erzählt wird“, sagte Edwin schließlich. „Der Schwarze Kaktus wird bewacht von –“

„Unsinn!“, unterbrach Badawi ihn. „Das

ist nur eine Geschichte, um Kinder zu ängstigen.“

Immer noch bewegte sich niemand.

„Na schön“, sagte Badawi. „Wenn sich von euch keiner traut, ein Stück vom Kaktus abzuschneiden, dann mache ich das.“

Als er zum Kaktus hinüberlief, suchte er zur Sicherheit den dunklen Horizont nach Angreifern ab.

„Nichts außer Sand. Nirgends ein Monster!“, dachte er.

Badawi zückte sein Messer und kniete sich neben den Kaktus. Im Licht des Mondes schimmerte er wie Ebenholz. Stacheln, so lang wie Badawis Finger, aber dünn wie Nadeln, ragten heraus. Es war schwierig, eine Stelle zu finden, wo er

das Messer ansetzen konnte, aber an einem der niedrigeren Äste fand er eine passende. Mit einer säbelnden Bewegung schnitt die Klinge in das Kaktusfleisch.

Einer der Männer hinter ihm keuchte auf einmal erschrocken. Bevor Badawi sich umdrehen konnte, begann der Sand unter seinen Knien zu rutschen.

Badawi fiel vornüber in den Kaktus und die Stacheln rissen seine Ärmel auf und zerkratzten ihm die Arme. Er hielt vor Schmerz die Luft an und versuchte nicht zu schreien.

Die Männer entfernten sich langsam von ihm und beobachteten ihn ängstlich. Der Boden unter Badawis Füßen bewegte sich erneut, aber diesmal verlor er nicht das Gleichgewicht. Seine Augen waren auf